

Nachruf von Uschi Gutmann, Sprecherin des Gemeindeteams St. Ulrich, beim Gedenkgottesdienst am 26. Juli 2020

Eberhard Schockenhoff ist tot.

Als ich diese Nachricht am letzten Samstag Abend erhalten habe, konnte ich es nicht glauben.

Vor 4 Wochen, an unserem Patrozinium Peter und Paul, stand er hier am Altar, vor 2 Wochen hat er noch die Predigt für das Ulrichsfest geschrieben, konnte den Gottesdienst dann aber aufgrund seines Sturzes nicht mehr mit uns feiern.

Gestern haben wir ihn beerdigt, und trotzdem ist es immer noch unvorstellbar, dass er nicht mehr unter uns ist und mit uns keine Messe mehr feiern wird.

Sehr viele hier im Ort haben erst jetzt, nach seinem Tod, aus den Medien erfahren, mit wem wir es hier überhaupt zu tun hatten. Professor an der Uni Freiburg, das war bekannt. Aber auf welchen Gebieten Prof. Schockenhoff noch tätig war, und wo sein Wort überall Gewicht hatte, das war wohl für die Meisten von uns neu.

Für uns war Prof. Schockenhoff „unser Pfarrer“. Fast jeden Sonntag, und an allen Feiertagen hat er mit uns Gottesdienst gefeiert. Als Rector Ecclaeisae hat er sich dafür eingesetzt, dass wir verlässliche Gottesdienste haben. Jahre im Voraus hat er prominente Theologen als Festprediger zum Ulrichsfest eingeladen, die ohne ihn nicht den Weg in unser kleines Dorf gefunden hätten. Manches Mal hat Eberhard Schockenhoff dann am Nachmittag in der Ulrichsvesper spontan die Schola verstärkt.

An normalen Sonntagen hat er uns zum Evangelium den geschichtlichen und gesellschaftlichen Kontext erklärt. Ein jährliches Highlight war die Predigt am Fasnetsundig: Da stieg er auf die Kanzel und hat kein Blatt vor den Mund genommen, wenn er sich in Reimen über Politik, Kirche und Gesellschaft ausgelassen hat.

Und gerne haben wir am letzten Sonntag im März auf ihn gewartet, wenn er mal wieder vergessen hat, die Uhr auf Sommerzeit umzustellen.

Eberhard Schockenhoff hat hier in unserer Wallfahrtskirche dutzende Ehen geschlossen und viele Kinder getauft oder mit ihnen Erstkommunion gefeiert. Er war aber auch in schweren Stunden an unserer Seite. Er war unser Seelsorger in allen Belangen.

Er war ein Gelehrter, der sich nicht hinter seinen Büchern versteckte, sondern auf die Menschen zu ging, für alle ein offenes Ohr hatte, und – wenn es seine Zeit erlaubte – am Stammtisch mittendrin saß und über Gott und die Welt diskutierte. Deshalb war er für viele von uns, aus allen Generationen, auch einfach „der Eberhard“.

Eberhard Schockenhoff wird in St. Ulrich eine große Lücke hinterlassen. Wir dürfen stolz und dankbar sein, ihn hier in unserer Mitte gehabt zu haben.

Nun darf er schauen, was er geglaubt, und uns verkündet hat.

Lieber Eberhard, lieber Schocki, lieber Herr Prof. Schockenhoff: Wir alle sind Ihnen zu großem Dank verpflichtet. Vergelt's Gott, für alles, was Sie für uns und unsere Pfarrgemeinde gemacht haben.

Mögen Sie in Frieden ruhen!